

(Mobile ebook) Eiseswrme (Rynestig 3)

## Eiseswrme (Rynestig 3)

Von Margarethe Alb  
ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #68645 in eBooksVerffentlicht am: 2015-12-11Erscheinungsdatum:  
2015-12-11File Name: B0199DE3ZG | File size: 78.Mb

**Von Margarethe Alb : Eiseswrme (Rynestig 3)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Eiseswrme (Rynestig 3):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Abschluss der Trilogie ohne richtiges EndeVon sunnyebolaVielleicht htte mir die Grundstory eine Bewertung von drei

Sternen entlockt, doch das Buch weist für mich zu viele Mängel und ein zu schlechtes Preis-Leistungsverhältnis auf, als dass ich es wirklich empfehlen kann. Zum Preis-Leistungs-Verhältnis: Ich bin kein Freund davon, ein Buch in mehrere Teile zu zerhacken, um damit mehr Kohle rausschlagen zu können. Gemessen an der Seitenzahl entspricht der Preis mehr als ein Buch von einem bekannten Verlag und/ oder einer Bestsellerautorin. Für den Preis erwartet man einiges, aber wird bitter enttäuscht. Daher, sorry, muss es mindestens (!) einen Punkt Abzug geben.

**Inhalt/ Story:** Laut Beschreibung und mit viel Phantasie soll dieser Teil die Trilogie abschließen. Irgendwie geht das aber aus dem Buch gar nicht hervor. Mal ganz abgesehen davon, dass sich die Story noch immer zu verzweigt und manierungen wie "Hühnerdreck" oder "Oder so" und insbesondere "Veilchen" nicht mehr lesen oder ausstehen kann, kommt auch die Liebesgeschichte null in Fahrt. Ja, es gibt eine Hochzeit, die aber improvisiert, weder fröhlich, dafür aber mit Strungen, Zwängen, null Romantik und sogar zwei toten Hauptfiguren endet. Sorry, da kommt keine Stimmung auf. Und noch immer wird nicht klar, was an der Protagonistin so toll oder besonders sein kann. Ja, sie kann irgendwelche Blitze verschießen - uiiii. Vor allem wird nicht klar, was die Blitze wirklich bewirken. Mal machen sie das, mal fesseln sie einen, mal gibt es einen Schlag, mal wird ein Teppich gewebt usw. Zudem kann die Trulla ihre Kraft nicht richtig einsetzen. Und das ist schon alles, was sie kann. Warum plötzlich das Gleichgewicht aus dem Takt geraten ist, wird nicht klar. Das mickrige Können, das die Protagonistin zeigt hat kaum Einfluss auf das Gleichgewicht. Vor allem macht der ganze Ablauf alles nur noch umglaublicher: Angefangen damit, dass die Mondwolfe die Weißen Frauen im Zaum halten - wann denn bitte? Auer im 1. Teil, wo der Wolf beinahe draufgegangen ist, nur um die Frau zu vertreiben (nicht mal zu töten oder schwer zu verletzen), merkt man davon nichts. Vorher sollen jahrhundertlang oder gar jahrtausendlang alle Figuren - ohne Wissen der Menschen - neben einander irgendwie gelebt haben. Und plötzlich - aus noch immer unklarem Grund - drehen alle durch. Feinde werden zu Freunden, Freunde zu Feinden, Kräfte und Schutzzauber, Kristalle oder was auch immer funktionieren nicht und nur sporadisch, wenn es in die Story passt, obwohl es ewige Zeiten immer ausgereicht hat. Ist irgendwie unlogisch. Auch dass ständig neue Figuren oder geheime Orte oder besondere Zauber auftauchen, die allen Figuren längst bekannt sind nur immer unserer "Heldin" nicht. Sie soll sich dem stellen, wird aber nicht von den wissenden Personen aufgeklärt. Klar. Auch wird nicht geklärt, wer der Verräter ist, der ja in den ersten beiden Teilen für Anschläge und Verrat verantwortlich ist. Warum bringt man so etwas dann ein. Andererseits ist es fast schon zum Lachen, dass immer wieder strengste Geheimhaltung aufgedickt wird, aber jedes Mal bekommt der Feind Wind davon. Der ominöse Römische Weg, mit dem irgendetwas nicht stimmt (man wird nicht aufgeklärt, was es damit auf sich hat, sondern muss hinnehmen, dass die Figuren Angst davor haben), den die Feinde nicht beschreiten konnten, es aber nun doch können, die Hauptprotagonisten den Weg wieder verlassen können, obwohl später geschrieben wird, dass das eigentlich nicht möglich ist, das Ganze völlig abstrus und schlecht beschrieben aufgelöst wird (Man lasse einen Baumstamm über den Weg fallen) ist auch nur ein Beispiel für die schlecht konstruierte Story. Am Schlimmsten jedoch ist das Ende, denn es ist als solches nicht zu erkennen: Aeola, die Feindin der gesamten Trilogie, wird nach 3/4 verbannt, auf ziemlich lahme Weise. Dann gibt es plötzlich eine andere, mächtigere Weiße Frau, die vorher nur 1 x namentlich erwähnt wurde. Die Heldin zieht ihr Superzauberpulver und schon hat die Frau die Nase voll und verschwindet. Was für ein tolles und logisches Ende (Anmerkung: das war sarkastisch). Durch diese Superzauberpulver, das irgendwie immer alles rettet wachsen die superseltenen Glutblumen - entgegen der eigenen Definition und Beschreibung im Buch, wonach diese seltene, mächtige Blume nur durch ein laaanges, durchgehend extrem heißes Klima wächst. Hmmm, na ja, das Superzauberpulver wird schon warm, aber das alleine würde eigentlich nicht reichen. ABER die Blumen sind so selten und heibegehrt, also was macht die Autorin aus diesem Blumenmeer: klar, die werden alle zertrampelt, damit die Zwerge ein Fest feiern können. Wer jetzt glaubt, dass zum Schluss zum typischen Happy End kommt, der irrt. Es gibt weder eine echte Hochzeit, noch die Hochzeitsnacht, noch die Klörung, ob die Elfe nun ihre Kräfte verliert oder nicht. Klar, dadurch, dass im 1. Teil am Anfang gleich von der Gegenwart berichtet wird, aus dem ja bereits hervorging, dass sie mehrere Jahrhunderte lebte, sich selbst als Elfe bezeichnete und verheiratet war, kann man sich das denken. Aber so etwas reicht nicht. Die Story hat kein abgeschlossenes Ende, zumal es noch einen Epilog gibt, der das Ganze noch absurder macht, da plötzlich die Urfeindin (Aeola) wieder befreit, aber total friedlich ist, und natürlich wieder ein neuer Auftrag für die Superelfe und ihren Wolf wartet, wobei immer wieder betont wird, dass sie ja praktisch noch Azubi ist - also warum kann dann nicht die alte Krüterfrau losziehen?! Ganz einfach: Dann würde keiner mehr die berteuerte Fortsetzung mehr lesen. An sich war die Grundstory nicht schlecht. Aber die unerfahrenere Autorin hat es mit Fortschreiten der "Story"/ Trilogie immer mehr zerstört. Es wird langweilig, die Personen mitunter sogar unsympathisch. Man bleibt als Leser mit ungelösten Fragen und Enttäuschung zurück. Immer neue Figuren einfach reinzubringen, nur damit die Story "vorangeht" oder um dann immer eine Lösung für das aktuelle Problem zu haben, ist einfallslos und zunehmend langweilig bis nervig. Die Grundstory baut auf der Liebesgeschichte auf, die keinen richtigen Abschluss und zu wenig Romantik hat. Manchmal ist weniger mehr. Schade.

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Derzeit so schnell wie der erste Band

Von Erika Bergmann Ich habe den zweiten Band genauso verschlungen wie den ersten. Es hat mich von Anfang bis Ende gepackt und ich konnte nicht aufhören zu lesen. Bitte schreibe weiter! Du hast einen außergewöhnlichen Schreibstil. Ich hoffe du wirst es als Autorin noch sehr weit bringen. Eine Verfilmung der selben Elfengeschichte wäre die Krönung.

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. 3. Teil

Von tin Endlich der 3. Teil. Auch dieses Buch angelegt in der

Sagenwelt Schmalkaldens und Umgebung ist wie seine Vorgänger mit viel Fantasie geschrieben. Einmal angefangen, konnte ich es nicht wieder aus der Hand legen.

Kurzbeschreibung Eine der letzten Waldelfen hat sich entschlossen, die Erinnerungen an ihr langes Leben aufzuschreiben. Ihr habt bis jetzt geglaubt, wie Frauen zu beobachten wie lustig? Wie verspeisten nur so zum Spaß Menschen? Oder Zwerge sind kleine, goldgierige Stinker? Na gut, sind sie. Einige von ihnen jedenfalls. Als Krüterfrau und Halbwaise war Margarethe ein turbulentes Leben als Mittlerin zwischen den fantastischsten Welten garantiert. Wobei, 1510, als alles begann, war einfach nicht ihr Jahr. Dieses hatte noch so mädchenhaft naiv begonnen und dann Stück für Stück schier unglaubliche Züge angenommen. Zu guter Letzt, sie hatte ihre Liebe zu einem gewissen Wolf endlich akzeptiert, hrte dessen Herz auch schon auf zu schlagen. Und die weißen Frauen planten die frostige Bernahme der ganzen Gegend. In Margarethes Brust herrschte Leere. Ihr Herz schien verloren, so verloren, wie der Kopf des dämonischen Ragnan. Die geheimnisumwitterte Prophezeiung würde sich niemals erfüllen.

Kurzbeschreibung Eine der letzten Waldelfen hat sich entschlossen, die Erinnerungen an ihr langes Leben aufzuschreiben. Ihr habt bis jetzt geglaubt, wie Frauen zu beobachten wie lustig? Wie verspeisten nur so zum Spaß Menschen? Oder Zwerge sind kleine, goldgierige Stinker? Na gut, sind sie. Einige von ihnen jedenfalls. Als Krüterfrau und Halbwaise war Margarethe ein turbulentes Leben als Mittlerin zwischen den fantastischsten Welten garantiert. Wobei, 1510, als alles begann, war einfach nicht ihr Jahr. Dieses hatte noch so mädchenhaft naiv begonnen und dann Stück für Stück schier unglaubliche Züge angenommen. Zu guter Letzt, sie hatte ihre Liebe zu einem gewissen Wolf endlich akzeptiert, hrte dessen Herz auch schon auf zu schlagen. Und die weißen Frauen planten die frostige Bernahme der ganzen Gegend. In Margarethes Brust herrschte Leere. Ihr Herz schien verloren, so verloren, wie der Kopf des dämonischen Ragnan. Die geheimnisumwitterte Prophezeiung würde sich niemals erfüllen.